

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Vorgestern, gestern, heute : 3. Der Ansturm der Demokratie : 1848 in Frankreich... 1848 in Deutschland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751542>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

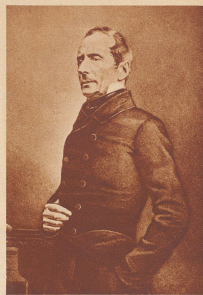
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Der Pariser  
Straßenjunge in  
den Tuileries:  
«Vordam, wie tief man  
hier einstinkt!» Karikatur  
auf die Pariser Februar-  
revolution von Daumier  
aus dem «Charivari» vom  
4. März 1848.

Cristi! Comme on s'en-  
fonce là dedans!



Der Dichter Alphonse de Lamartine  
(1790–1869). Er erhob vor der Februar-  
revolution Klage gegen Frankreichs Politik.  
Mehr Schwärmer als Staatsmann,  
proklamierte er nach der Februarrevolu-  
tion die Republik. Seine politische  
Rolle war nach Napoleon III. Staats-  
streich (1851) ausgeprägt.

Le poète Alphonse de Lamartine  
(1790–1869). Un enthousiaste plus  
qu'un homme d'état. Il s'élève avec  
violence contre la politique de Louis-  
Philippe. Après la révolution de fé-  
vrier 1848, c'est lui qui proclame la Ré-  
publique. Son activité politique prend  
fin deux ans plus tard, à l'accession au  
trône de Napoléon III.

Der Bürgerkönig flieht. Er rettet sich nach  
der Februarrevolution mit seiner Frau zu  
Wagen in höchster Eile und findet erst jen-  
seits des Kanals ein Asyl. Seine Abdan-  
kungsankündigung lautet: «Ich lege diese  
Krone, die zu tragen mich die Nation  
beauftragt hat, zu Gunsten meines Enkels,  
des Grafen von Paris, nieder. Möge er in  
der Erfüllung seiner großen Aufgabe,  
die ihm heute zufällt, erfolgreich sein».

Les cris de la foule pressent Louis-  
Philippe de déposer la couronne. Après  
avoir signé son abdication, le roi, âgé de  
75 ans, brisé de fatigues et d'émotions,  
et son épouse s'enfuient en Angleterre.

Composés



# Vorgestern Gestern Heute



Avant-hier / Hier / Aujourd'hui

## 3 DER ANSTURM DER DEMOKRATIE: 1848 IN FRANKREICH....

Während der sogenannten «Restaurationszeit», die dem Wiener Kongress folgte, war Metternich, der österreichische Ministerpräsident, der allmächtige politische Kapellmeister Europas. Einzig England richtete sich nicht nach seinem Taktstock. Im übrigen: Reaktion auf der ganzen Linie, Unterdrückung aller Freiheiten, zwangsmäßige Rückkehr zu vorrevolutionären Zuständen, alles nach dem Schlagwort: Europa braucht Ruhe! Mit der Ruhe aber war es schlecht bestellt. Der Druck

In Frankreich brachte die Epoche des Bürgerkönigs Louis-Philippe bald Enttäuschung denen, die ihn eingesetzt hatten. Der Bürgerkönig aber hob langsam die verschiedenen Freiheiten auf. Diese reaktionäre innere Politik des Königs fand ihre Ergänzung in der Außenpolitik. Louis-Philippe sympathisierte im Gegensatz zu England mit der karlistisch-reaktionären Richtung in Spanien; er hoffte durch «spanische Heiratspläne» eine ausgesprochene Expansionspolitik treiben zu können.

Dieser «spanischen» Politik wegen war der englische Minister des Auswärtigen, Palmerston, entschlossen, Louis-Philippe zu stürzen. In London lebte damals Louis Napoleon im Exil, und Palmerston wurde sein Freund und Beschützer. In Paris war fast das ganze Volk unbewußt im Lager Palmerstons. Immer breitere Kreise wurden der Korruptionswirtschaft, der Willkür, der aggressiven Reaktion, die da herrschte, überdrüssig. Von 1840–48 war Guizot Ministerpräsident Louis-Philipps. Er gab der Bourgeoisie zwei Schlagworte: «Bereichert Euch!» und «Frieden und keine Reformen». Das Wahlrecht wurde nur 200 000 Angehörigen der wirtschaftlich bestgestellten Kreise gewährt. Weder der König, noch seine Minister merkten, wie unterhöhlt das Regime war, als es am 24. Februar 1848 wegen eines Bankett-Verbotes in sich zusammenbrach.

Der König floh. Die provisorische Regierung war gebildet. Ihre Führer waren der Dichter Lamartine, der Sozialist Louis Blanc, der Revolutionär Ledru-Rollin. Einige Stunden schien es, als ob eine Regentschaft ein-



Louis Blanc (1811–1882) war Mitglied der Revolutionsregierung 1848. Er gilt als der erste volkswirtschaftlich geschulte Staatsmann überhaupt. Seine Lehren sind zum Teil für die sozialistische Denkweise heute noch gültig. Er gründete die nationale Werkstätte für die Arbeitslosen, deren angeordnete Schließung dann zu den Unruhen im Juni 1848 führte. Blanc mußte dann vorübergehend nach England flüchten, griff aber später wiederholt noch in die politischen Ereignisse ein.

Louis Blanc (1811–1882). Membre du gouvernement provisoire de 1848, il fut l'un des premiers hommes d'état qui fit preuve d'intérêts sociaux. C'est lui qui créa les Ateliers Nationaux pour les chômeurs, dont la fermeture devait engendrer les troubles de juin 1848. Il dut alors s'enfuir en Angleterre, mais revint par la suite en France où il continua à jouer un rôle politique.

gesetzt werden würde. Aufgeregte Massen drangen aber im entscheidenden Augenblick ins Parlamentsgebäude. Sie setzten sich aus Republikanern, Sozialisten und Bona-  
partisten zusammen. Sie waren einmütig in ihrem Ruf nach Absetzung der Bourbonen. Die Republik mußte ausgerufen werden, und nur darum hat sie Lamartine, der erste «Kerensky» der modernen Geschichte, auf der Stelle proklamiert.

Das allgemeine Wahlrecht wurde dekretiert und die Wahlen zur konstituierenden Versammlung fanden statt. Sie ergaben eine Mehrheit, die den Sozialismus ablehnte, worauf die revolutionären Demokraten, unter Führung von Blanqui, Raspail und Barbès, eine Erhebung versuchten. Das Ergebnis war eine Stärkung der Rechtsfront. So war die Republik nach allen Richtungen hin kompromittiert, es brauchte nur noch eine zweite Erhebung der Arbeiter und der Weg zur Restauration war frei. Durch die plötzliche Schließung der nationalen Werkstätte, wo die Arbeitslosen ihr tägliches Brot verdienen konnten, wurde die gewöhnliche Erhebung provoziert. Der grausam-blutige Bürgerkrieg dauerte drei Tage. Die Regierung, die sich republikanisch nannte und es zu sein glaubte, hatte einen im voraus sorgsam ausgearbeiteten strategischen Plan. Die Arbeiter waren gespalten und vollkommen isoliert. Am 26. Juni 1848 war die Erhebung niedergeschlagen, die Gefangenen wurden dezimiert und jene, die am Leben gelassen wurden, hat-

ten verschickt. Die Sozialisten bekamen den Namen «portugaux» («Aufsteiger»), und die Angst vor den «portugaux» machte den Weg für das zweite Kaiserreich, nicht aber für die Wiedereinsetzung der Bourbonen-Dynastie frei.

In Deutschland am allermeisten gegeben.

1840 kam Friedrich Wilhelm IV. auf den preussischen Thron. Er schien nicht der Mann der geraden preussisch-reaktionären Linie zu sein. Er war vom Romantizismus «angefressen», er träumte von einer Lösung der «deutschen Frage». Er stellte die Verfolgung der Patrioten ein. Den grauenhaften Druck, den der Verrat seines Vaters an seinem Volke hatte entstehen lassen, milderte er allein durch das Bestreben, manches Unrecht gutzumachen. Die neue Luft, die mit dem Thronantritt Friedrich Wilhelms IV. zu wehen begann, erfüllte die deutschen freiheitlichen Patrioten mit großer Begeisterung.

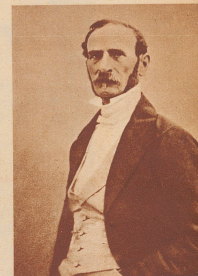
Die revolutionäre Initiative wurde also bei Friedrich Wilhelm IV. belassen. Er aber hatte über die Reformen, die er aus eigenem gutem Willen seinem Lande gewähren sollte, eigenartige Ideen. Gott — so glaubte Friedrich Wilhelm IV. — wolle keine Parlamente haben. Auch eine geschriebene Verfassung wäre Gotteslästerung gewesen. So entstand der «Vereinigte Landtag», ein verfassungsrechtliches Kuriosum, die Mischung eines Ständekongresses und einer Beamtenkonferenz, von der sich der



Am 23. Juni 1848 begann in Paris infolge der arbeitserfindlichen Haltung der Regierung ein furchtbares Blutvergießen. Die brutale Rücksichtslosigkeit Cavaignacs warf den Aufstand nieder. 14 000 Gefangene wurden nach überseeischen Kolonien verschickt. Einige Führer der Februarrevolution, wie z. B. Louis Blanc, flohen nach England. Bild: Der Straßenkampf um das Tor von St. Denis in Paris.

Le 23 juin 1848, la fermeture des Ateliers Nationaux engendra des troubles sanglants. Les deux partis se battent avec une effroyable cruauté. Plusieurs généraux tombent dans ces combats sauvages. L'archevêque de Paris est tué d'une balle perdue. Le mouvement est enrayé, par les féroces répressions dont usa Cavaignac.

Composés



Louis Eugène Cavaignac  
(1802–1857). Er glaubte, die bürgerlich-liberale Republik durch die Ausrottung der sozialistischen Elemente festigen zu können. Zwei Tage nach der Niederwerfung der Junirevolution 1848 wurde er Ministerpräsident, doch mußte er schon im Dezember des gleichen Jahres wieder zurücktreten.

Louis-Eugène Cavaignac. (1802–1857). Partisan d'une république libérale et bourgeoise, il prônait une guerre féroce aux éléments socialistes. Président du Conseil au mois de juin, il dut se démettre en décembre de la même année (1848).

Preußenkönig einredete, sie wäre gerade das, was der preussischen Seele, dem preussischen Blut und Boden am besten entspreche. Als er dieses «Parlament» am 11. April 1847 im Weißen Saal des Berliner Schlosses eröffnete, sagte er, er werde es nie zulassen, daß zwischen dem großen Gott im Himmel und dem Lande Preußen beschriebenes Pergament sich stellen sollte, das die Rolle einer zweiten Vorsehung spielen würde... Ihm seien Dokumente, wie die englische Magna Charta oder die französische Erklärung der Menschenrechte, ein Greuel... Der Preußenkönig war ein Träumer, ein Künstler, ein Phantast und doch nur ausführende Organ des preussischen Landadels.

Im Vereinigten Landtag trat Otto von Bismarck das erste Mal politisch auf. Durch Zufall geriet er dorthin, er kam als Ersatzmann eines Vertreters seines Bezirkes, der erkrankt war. Bismarck hielt im Landtag mehrere Reden, in denen er immer wieder das Gottesgnadentum der preussischen Dynastie verlor. Der redebegabte Junker lenkte dann auch die sympathische Aufmerksamkeit des Königs und seiner Berater — genannt die «Kamarilla» — auf sich. Auch war Bismarck in seinen Reden geradezu verschwenderisch mit christlich-religiösen Wendungen.

Im Jahre 1847 reiste in ganz Deutschland die Revolution heran. Sie war liberal, national und patriotisch, sie setzte ihre Hoffnungen auf Preußen. Nur unter den Führern fanden sich auch Republikaner. (Fortsetzung unten)

von oben schuf überall Unzufriedenheit. Dauernd explodierten in den verschiedensten Gegenden die Minen der Auflehnung. Das Jahr 1848 brachte dann eine Reihe von Hauptexplosionen, in Paris, in Berlin, in Wien und anderswo, deren Stofkraft der neuen, demokratisch gerichteten Zeit wenigstens spaltweise die Türen öffnete. Wir beginnen heute mit den Ereignissen in Frankreich und Deutschland und lassen weitere Bilder zu den gleichzeitigen Vorkommnissen in Italien, Österreich und Ungarn in den nächsten Nummern folgen.

G 1133

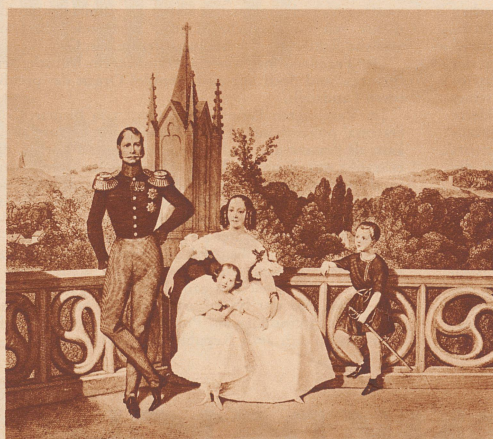
Verf.





Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861), König von Preußen. Er war ein Schwärmer auf dem Thron, glaubte an das Gottesgnadentum seiner königlichen Würde und träumte davon, Volksbeglickter zu sein. Seine «lieben Berliner» ließen sich von seinen Kundgebungen eine Weile betören, sahen sich dann aber schließlich bitter enttäuscht.

Frédéric-Guillaume IV (1795-1861), roi de Prusse. Ses «bien-aimés Berlinoï» finirent pas se révolter pour obtenir une constitution qu'il ne cessait de promettre sans l'accorder. Atteint de fatigues cérébrales, il dut abdiquer avant la fin de son règne 1858. Historica-Photo



Prinz Wilhelm von Preußen mit seiner Familie, der Bruder des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, war damals noch nicht so beliebt, wie später als Kaiser Wilhelm I. Er trug zu jener Zeit im Volk den Ueberramen «Kartätschenprinz», weil er mit Kartätschen hatte auf das Volk schießen lassen. Er mußte vorübergehend nach England gehen.

Le prince Guillaume de Prusse et sa famille. Le frère du roi Frédéric-Guillaume IV de Prusse était loin d'être aussi populaire dans sa jeunesse, qu'il ne le fut sous le nom de Guillaume Ier. Le peuple le désignait alors sous le surnom de «Kartätschenprinz» (prince des fusilleurs). Il avait laissé tirer sur la foule lors des troubles de Dresde. Il alla se faire oublier quelque temps en Angleterre. Historica-Photo

Le Congrès de Vienne ouvre la période dite de la «Restauration». Le prince de Metternich, ministre des affaires étrangères d'Autriche est alors le chef d'orchestre du concert européen. Seule l'Angleterre, monarchie constitutionnelle, ne veut pas accepter l'obéissance à sa baguette. Mais, au moment où l'Europe retourne insensiblement aux principes du «droit divin» et de la monarchie absolue, les masses populaires invoquent l'idéal de 1789. A Paris, à Berlin, à Vienne éclatent simultanément les émeutes, et les révolutions de 1848. L'importance du soulèvement de 1848 dans les différents pays d'Europe, nous obligera à consacrer trois livraisons à cette période. Nous commençons aujourd'hui par une étude du mouvement révolutionnaire en France et en Allemagne.

1830 marque le déclin de la Ste-Alliance, la débâcle de l'œuvre du Congrès de Vienne.

En France éclate la révolution de juillet dont profiteront l'Angleterre — pour s'assurer la suprématie du libre-échange, et la Belgique — pour faire reconnaître son indépendance. Louis-Philippe, le roi bourgeois, restreint de plus en plus les libertés de son peuple. La bourgeoisie ne pense qu'à faire siens les principes de M. Guizot «s'enrichir et conserver la tradition». La sympathie dont le monarque fait ouvertement preuve à l'égard de la révolution des Carlistes en Espagne, achève de lui aliéner la sympathie de Lord Palmerston, premier ministre du Royaume-Uni. L'oppression royale et les exactions achèvent de soulever les masses populaires. Le 24 février 1848, éclate la révolution. Le roi s'enfuit.

Lamartine, Louis Blanc et Ledru-Rollin forment le gouvernement provisoire. La République est proclamée, le suffrage universel décrété. On procède aux élections parlementaires. Mais, quelques mois plus tard, en juin, la fermeture des Ateliers Nationaux (créés par Louis Blanc pour donner du travail aux chômeurs) provoque un nouveau soulèvement. Des deux côtés, on se bat avec fureur. Cavaignac enraye la révolte et exerce de féroces répressions, déportant aux îles, plus de 14 000 prisonniers. Ses brutalités le rendent impopulaire, il sera forcé de se démettre, en décembre, de sa fonction de Président du Conseil. Les jours sont proches où le Prince-Président dirigera les destinées de l'Illme République.

En Allemagne aussi, le système de Metternich ne tient plus que comme un château de cartes. Frédéric-Guillaume IV règne sur la Prusse depuis 1840. Ce souverain, irrésolu et imbu de romantisme, ne se croit guère moins que le représentant de Dieu sur la terre. Les révolutions qui, en 1848, éclatent à Bade, à Wurtemberg, en Bavière, en Hanovre, Saxe, Thuringe, ne cessent de l'inquiéter. Il croit bien faire de promettre à «ses bien-aimés Berlinoï» une constitution. Mais comme il tarde à le faire, la révolution gagne Berlin. Le 5 décembre 1848, le monarque se verra contraint de doter son pays d'une constitution... qu'il s'empressera de modifier par la suite. 1848 marque la fin d'un système politique qui fit ses preuves des siècles durant: la monarchie absolue, et dans les républiques: l'oligarchie du patriciat.



Die Tänzerin Lola Montez war ihrer Liebeshändel wegen berüchtigt, schon ehe sie 1846 in München auftauchte. Hier bestrickte sie den König Ludwig I. von Bayern und benahm sich dermaßen skandalös und herrschsüchtig, daß der König sich zur Abdankung gezwungen sah.

La danseuse Lola Montez (1818?-1848), qui fit carrière dans la galanterie. Elle parvint à «embobiner» le roi Louis I, de Bavière, dont elle devint la maîtresse. Sa conduite scandaleuse l'obligea cependant à quitter Munich.

# ... 1848 IN DEUTSCHLAND





Barrikadenkampf an der Ecke Roß- und Gertraudenstraße in Berlin am 18. März 1848.  
Une barricade à l'angle des Ross- et Gertraudenstraße à Berlin, le 18 mars 1848.

Friedrich Wilhelm IV. wollte der Revolution zuvorkommen und gestand am 14. März 1848 dem Landtag parlamentarischen Charakter zu. Seine «geliebten Berliner» ließen sich jedoch diesmal durch Halbmaßnahmen nicht mehr entzweien. Die Revolution, die in Wien, Baden, Württemberg, in Bayern, Hannover, Sachsen, Thüringen das alte Regime gestürzt hat, ließ am 18. März auch Berlin erzittern. Die unteren Schichten der Bevölkerung, die «lieben Berliner» des Königs, machten das erstmal gemeinsame Sache mit den gebildeten intellektuellen und mittleren bürgerlichen Schichten. Das Schauspiel erschütterte den König dermaßen, daß er während einiger Tage so handelte, als ob die Rolle eines liberalen Volkskönigs, in der er sich manchmal gefiel, keine Pose gewesen wäre. Vergebens eilte Bismarck nach Berlin, um den König zu scharfen Maßnahmen zu bewegen. Auf Befehl Friedrich Wilhelms IV. mußte sich das Militär, das die Barrikaden mit großem Erfolg beschoß, zurückziehen. Als dies geschah und die «lieben Berliner» des Königs die Leichen ihrer Kameraden, die auf den Barrikaden gefallen waren, an der Residenz vorbeitrugen, entblößte der König sein Haupt. Am 21. März zog er mit den Farben Schwarz-Rot-Gold, diesem Symbol des freien, einigen Deutschland, diesen Farben des großdeutschen Patriotismus, durch Berlin und gelobte, die Führung Deutschlands zu übernehmen und Preußen zu einem Bestandteil Deutschlands zu machen. Er benahm sich wie ein Mandatar der Nation — kein Wunder, daß die Junker sich betrogen fühlten.

Dann aber trat Friedrich Wilhelm IV. von seinen Verirrungen auf den «rechten» Weg zurück. Die Geschichte hatte ihm die Mission auferlegt, Führer eines freien, geeinten Deutschlands zu werden. Fast zwei Wochen hindurch vernahm er so etwas wie die innere Stimme einer Verkündigung. Doch der heilige Rausch verflog.

Im Zusammenhang mit diesen Bemerkungen mag der nachstehende Abschnitt aus der im Verlag H. R. Sauer-

länder & Co., Aarau, erschienenen zweibändigen «Allgemeinen Geschichte» (1814—1914) von Walther Hünerwadel besonders interessieren. Der Winterthurer Historiker gibt mit seinem sehr beachtenswerten und für Menschen, die das Gegenwartsgeschehen aus dem Aufbau der Vergangenheit heraus begreifen möchten, höchst empfehlenswerten Werk eine ebenso ausgezeichnete durchdachte wie gegliederte Darstellung des Zeitraumes vom Wiener Kongreß bis zum Weltkrieg. Hünerwadel schreibt als Bilanz der 48er Ereignisse:

«Wenn wir noch einmal einen Rückblick auf die Geschehnisse der Jahre 1848 und 1849 werfen, so ergibt sich die Anschauung, daß diese umfassende europäische Bewegung ein Ansturm der Demokratie im weitesten Sinne des Wortes auf die autoritäre, monarchische oder aristokratische Gestaltung des Staates war. Die Gewalten von unten erwiesen sich aber auf die Dauer als zu schwach, hauptsächlich weil sie in sich nicht einig waren. Liberale, demokratische und auch schon sozialistische Schichten gingen nur zeit- und teilweise zusammen, um sich früher oder später zu trennen oder sogar gegeneinander zu wenden. Wir können diese Schichten als Großbürger, Kleinbürger und Handwerker, Arbeiter bezeichnen, wobei aber noch keine scharfe Trennung in Erscheinung trat. Die Bauern machten nur so lange mit, bis ihre unmittelbaren Forderungen erfüllt waren; dann traten sie zu den antiradikalen Kreisen hinüber. Die Besorgnis vor einem weitgehenden Radikalismus hat der Reaktion der monarchischen Kräfte Vorschub geleistet; für eine durchgreifend demokratisch-republikanische Umbildung war die Lage noch nicht reif. Die Neugestaltung der Schweiz ist eigentlich der einzige dauernde unmittelbare Erfolg der Sturmjahre geblieben.»

Die Ereignisse in der Schweiz gehören auf ein besonderes Blatt. Vorher aber werden wir noch den Begebenheiten in Italien, Oesterreich und Ungarn unsere Aufmerksamkeit schenken.



Lithographie von Elsholtz  
Historia-Photo

Richard Wagner, ein politisch gefährliches Individuum. Gegen Wagner wurde seiner Beteiligung an den Wirren der Maitage 1849 in Dresden wegen ein Steckbrief erlassen. Er flüchtete von Dresden nach Weimar, dann nach Paris und endlich, immer steckbrieflich verfolgt, nach Zürich.

Richard Wagner. Politiquement un dangereux individu. Un mandat d'arrêt est décerné contre lui pour sa participation aux journées de mai 1849 à Dresde. Il s'enfuit à Weimar, de Weimar à Paris et finalement à Zurich .... toujours poursuivi du mandat d'arrêt.